



**POLIZEIDIREKTION**  
OLDENBURG



**Polizeikommissariat**  
**Varel**  
Leitung

Polizeikommissariat Varel, Bahnhofstraße 51, 26316 Varel

Bearbeitet von  
Herrn Polifke

E-Mail:  
franz.polifke@polizei.niedersachsen.de

**Polizeikommissariat Varel stellt die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) für den Bereich der Stadt Varel sowie den Gemeinden Bockhorn und Zetel vor.**

**Die Gesamtzahl der registrierten Straftaten steigt zwar im Verhältnis zum Vorjahr an, der mittelfristige Trend ist jedoch rückläufig.**

**Die Bürgerinnen und Bürger in Varel und der Friesischen Wehde können nach wie vor sicher leben!**

### ---Allgemeines---

Mit 2.279 registrierten Straftaten in 2022 konnte der bisherige Tiefststand von 1.941 Straftaten in 2021 vorerst nicht noch einmal verringert werden. Dennoch ist dieser Wert immer noch einer der geringsten seit 10 Jahren; *vgl. Anlage 1*.

Die Zunahme der festgestellten Straftaten bezieht sich sowohl auf das Stadtgebiet als auch auf den Bereich der Friesischen Wehde und ist nicht singulär zu erklären.

Gründe können im Anzeigeverhalten der Bevölkerung zu suchen sein. Aber auch die sukzessive Wiederbelebung des öffentlichen Lebens nach den Schutzmaßnahmen zur Verhinderung der Ausbreitung der Corona-Pandemie können ursächlich sein.

Ferner muss festgestellt werden, dass die Zählung der Straftaten in der PKS ein probates und anerkanntes Instrument zur Feststellung des Kriminalitätsgeschehens in einem Bereich ist, dennoch nicht vollständig sein und nicht alle Antworten geben kann.

So wird in der PKS lediglich das sogenannte Hellfeld abgebildet, also die Straftaten, die der Polizei auch bekannt werden. Darüber hinaus existiert ein sogenanntes Dunkelfeld, also ein Bereich von möglichen Straftaten, die nicht angezeigt oder sonst bekannt werden. Kriminologen und Soziologen versuchen im Rahmen von sogenannten Dunkelfeldstudien weitere Hinweise zu erforschen, um die Sicherheit der Bevölkerung noch weiter zu erhöhen.

Die PKS erteilt zudem keine genaue Aussage über die konkrete Qualität der einzelnen Taten.

Seite 1 von 5

**Polizeikommissariat Varel**  
Paketanschrift  
Bahnhofstraße 51  
26316 Varel

**Telefon**  
04451 923-0  
**Telefax**  
04451 923-150  
**Web und Datenschutz**  
[www.pd-ol.polizei.nds.de](http://www.pd-ol.polizei.nds.de)

**E-Mail**  
poststelle@pk-varel.polizei.niedersachsen.de  
**Bankverbindung Nord/LB**  
IBAN: DE13250500000106020860  
SWIFT-BIC: NOLADE2HXXX  
USt-IDNr.: DE16 7945 157



### **---Häufigkeitszahl und Aufklärungsquote---**

Die Häufigkeitszahl bildet die Kriminalitätsbelastung ab und ist damit ein Indikator für Sicherheit. Sie setzt die Anzahl der Straftaten in Relation zur Einwohnerzahl (Schlüssel zur Berechnung: Kriminalitätsbelastung pro 100.000 Einwohner).

Zwar ist die Häufigkeitszahl für den Bereich des Polizeikommissariats Varel im Verhältnis zum Vorjahr bedingt durch den Anstieg der nunmehr registrierten Straftaten ebenfalls angestiegen, liegt jedoch im 10-Jahres-Trend immer noch tief mit einem Quotienten von 5.072 (2021: 4.327). Zum Vergleich: In 2014 wies die PKS für das Kommissariat noch einen Wert von 6.584 auf; *vgl. Anlage 2.*

Für 2022 können folgende Werte vergleichend dargestellt werden:

Gesamte Polizeiinspektion Wilhelmshaven/Friesland: 7.597

Stadt Wilhelmshaven: 11.055

Bereich der gesamten Polizeidirektion Oldenburg: 5.386

Land Niedersachsen: 6.528

„Die Aufklärungsquote für den Bereich des Polizeikommissariats Varel ist im Verhältnis zu 2021 von 68,26 % auf 65,82 % leicht gesunken, stellt jedoch in Anbetracht der Zunahme der Straftaten nach wie vor ein sehr gutes Ergebnis dar und dokumentiert die gute und motivierte kriminalistische Arbeit aller Mitarbeitenden“ – stellt der Leiter des Polizeikommissariats Varel, Erster Kriminalhauptkommissar Franz Polifke, fest.

Zum Vergleich:

Aufklärungsquote auf Landesebene Niedersachsen: 61,73 %

Aufklärungsquote im Bereich der Polizeidirektion Oldenburg: 63,29 %

### **---Betrachtung der Deliktsbereiche im Einzelnen---**

#### **Diebstahlsdelikte**

Hier hat es in 2022 die größte Zunahme an Straftaten gegeben – von 514 Taten in 2021 auf 733 in 2022. Dabei ist der Anstieg bei den sogenannten einfachen Diebstählen um 119 Taten am deutlichsten. 100 Fälle mehr waren im Vergleich zu 2021 im Bereich der sogenannten schweren Diebstähle (wie z.B. Einbrüche) zu verzeichnen.

Im Bereich des Fahrraddiebstahls ist im Vergleich zu 2021 in 2022 eine deutliche Zunahme von 78 auf 123 Fällen, also eine Steigerung von 55 Fällen, zu verzeichnen gewesen. Im längerfristigen Vergleich sind jedoch auch in diesem Deliktsbereich die Fallzahlen deutlich rückläufig – in 2013 und 2014 wurden z.B. noch über 200 Fälle (214) des Fahrraddiebstahls registriert.

„Diebstahlstaten sind im Vergleich zu anderen Straftaten deutlich schwerer aufzuklären, weil vielfach aussagekräftige Spuren oder sonstige Anknüpfungspunkte nicht vorhanden sind. Dennoch konnten auch in 2022 wieder mehr als ein Drittel der festgestellten Taten aufgeklärt werden (34,38 %)“ – stellt Judith Meyer, Ermittlungsführerin im Kriminal- und Ermittlungsdienst fest.

Bei den Fahrraddiebstählen, die aus den o.a. Gründen ebenfalls eher schwer aufgeklärt werden können, konnte die Aufklärungsquote in 2022 um über 13 % auf 28,46 % gesteigert werden.

Einbruchsdiebstähle gerade in Wohnhäuser stellen einen nicht unerheblichen Eingriff in die Privatsphäre von Menschen dar und können die Betroffenen nachhaltig beeinträchtigen oder sogar traumatisieren.

Zwar hat es in 2022 eine Zunahme von 16 Fällen auf 36 gegeben, der langfristige Trend ist jedoch deutlich rückläufig. In 2014 waren im Bereich des Polizeikommissariats Varel noch 121 derartige Straftaten zu bearbeiten.

Hervorzuheben ist auch die Tatsache, dass in 2022 58,33 % der registrierten Fälle des Wohnungseinbruchdiebstahls nicht über das Versuchsstadium hinausgelangten und damit scheiterten.

Diese Zahl lässt auf Verbesserungen im technischen Einbruchsschutz und damit auf die gute Präventionsarbeit in unserem Bereich schließen.

„In der ersten Jahreshälfte 2022 wurden in Varel und der friesischen Wehde vermehrt Einbrüche und Diebstähle von u.a. E-Bikes angezeigt. Die Ermittlungen führten dabei in über 40 Fällen der angezeigten Taten auf die Spur eines Einbrecherpärchens, gegen welches Untersuchungshaftbefehl erlangt werden konnten.“ – betont Judith Meyer.

### **Vermögensdelikte**

Zu den sogenannten Vermögensdelikten gehören insbesondere Betrugstaten. Diese Fallzahlen verringerten sich in der PKS 2022 leicht um 6 auf 255 Taten. Dieser Trend setzt sich in unserem Bereich weiter fort, ist also rückläufig. Die Aufklärungsquote konnte in diesem Deliktsbereich noch einmal leicht gesteigert werden – von 80,84 % auf 81,57 %.

Der Bereich des Betrugs ist überaus facettenreich. Solche Täter und Tätergruppen sind mitunter besonders skrupellos und einfallsreich, um insbesondere ältere Menschen um ihr Angespargtes sowie sonstige Wertsachen wie z.B. Schmucks zu bringen. Zu nennen sind hier z.B. die sogenannten Enkeltricks, Schockanrufe, falsche Polizeibeamte oder etwa die Masche mit den angeblich neuen Handys der Kinder oder sonstiger Verwandten, auf denen nun plötzlich der Zugang zum eigenen online-banking nicht mehr funktioniert.

„Jede von fremden Personen telefonisch mitgeteilte schlimme Nachricht oder Nachfrage zu Vermögenswerten verbunden mit deren Übergabe zum vermeintlichen Schutz vor Verlust, sollte immer zuerst mit Vertrauenspersonen aus dem eigenen Umfeld oder der „richtigen“ Polizei besprochen werden“ - rät Franz Polifke.

### **Rohheitsdelikte und Delikte gegen die persönliche Freiheit**

Zu dieser Deliktsgruppe gehören insbesondere Körperverletzungen und gefährliche Körperverletzungen (das sind solche, die z.B. mit einem Werkzeug oder mit mehreren gemeinsam verübt werden), ebenso Raub-, Bedrohungs- und Nötigungsdelikte.

Mit 441 solcher Taten wurde in 2022 wieder das Niveau der Vor-Corona-Jahre erreicht. Im Verhältnis zu 2021 wurde in 2022 eine Steigerung von 141 Fällen festgestellt, wobei der Großteil dieser Zunahme auf den Deliktsbereich der Körperverletzungen (+ 104) entfällt.

„Die Erhöhung der Fallzahlen in diesem Deliktsfeld dürfte mit einiger Wahrscheinlichkeit auf die bereits oben erwähnte Öffnung des sozialen Lebens in den Gaststätten und Diskotheken sowie allgemein im privaten Bereich nach den akuten Corona-Jahren zurückzuführen sein“ – ist sich Judith Meyer sicher.

Die Aufklärungsquote im Bereich der Rohheitsdelikte konnte ebenfalls erneut leicht von 89,33 auf 93,88 % gesteigert werden. Dieser hohe Aufklärungswert ist im Langzeitvergleich über 10 Jahre annähernd gleichbleibend.

## **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung**

In dieses Deliktsfeld fallen auch die Straftaten im Zusammenhang mit der Herstellung, Verbreitung sowie dem Erwerb und Besitz von kinder- und jugendpornografischen Inhalten.

Die diesbezüglichen Fallzahlen in unserem Bereich sind im mittelfristigen Vergleich nahezu unverändert; in 2022 ist eine Abnahme von 3 auf 58 Fällen zu verzeichnen gewesen. Die entsprechende Aufklärungsquote von 86,21 % ist im Langzeitvergleich ebenfalls annähernd gleichbleibend.

## **Drogenkriminalität**

Die Rauschgiftkriminalität ist im Bereich des Polizeikommissariats Varel, also im südlicher Landkreis Friesland, ausweislich der PKS 2022 deutlicher gesunken – von 217 registrierten Fällen in 2021 auf 165 Fälle in 2022. Im hiesigen mittelfristigen Vergleich stellt dies einen Tiefststand dar.

„Nach wie vor stellt dabei Cannabis die zumeist konsumierte und gehandelte Rauschdroge dar, deren Gefahren auch im Straßenverkehr vielfach nicht erkannt oder zumindest unterschätzt werden“ – weiß Franz Polifke.

Anzumerken ist jedoch, dass gerade im Deliktsfeld der Drogenkriminalität die Diskrepanz zwischen dem Hell- und Dunkelfeld deutlicher ausgeprägt ist.

Ferner handelt es sich bei der Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität um sogenannte Hol-Kriminalität. Dieses Deliktsfeld wird zum weitaus größten Teil durch operative Maßnahmen der Polizei erhellt, Anzeigen aus der Bevölkerung bewegen sich hierbei –im Gegensatz zu Deliktsfeldern wie Diebstahl oder Körperverletzung- eher auf niedrigem Niveau.

## **Sonstige Straftatbestände**

Zu den sonstigen Straftaten gehören z.B. Sachbeschädigungen, Beleidigungen, Hausfriedensbrüche, Missbrauch von Notrufen, aber auch Erpressungen und Widerstände gegen Polizeibeamte.

Die Anzahl derartiger Delikte ist mit 581 Taten um 29 leicht angestiegen im Vergleich zu 2021. Im langfristigen Bereich sind jedoch auch diese Zahlen rückläufig.

Mit 64, 37 % konnte die Aufklärungsquote im Verhältnis zu 2021 in diesem Bereich noch einmal um fast 7 % gesteigert werden.

Die Zahl der Gewalttaten gegen Polizeibeamte ist im Vergleich zu 2021 mit 12 Fällen gleichgeblieben, wobei glücklicherweise nur 2 Einsatzkräfte leicht verletzt worden sind.

## **---Tatmittel Internet---**

Auch im südfriesländischen Raum ist das Internet als sogenanntes Tatmittel eingesetzt worden, und zwar in 151 Fällen. Dabei ist aber nur eine minimale Steigerung von 5 Fällen im Vergleich zu 2021 registriert worden.

„Der mittelfristige Trend bei der Benutzung des Internets stellt sich dabei gleichbleibend dar, wobei hier auch von einer höheren Dunkelziffer auszugehen sein dürfte“ – vermutet Judith Meyer.

Die Aufklärungsquote in diesem Deliktsfeld liegt in 2022 bei 87,42 %; damit konnte eine Steigerung von fast 3 Prozent erreicht werden.

„Das Tatmittel Internet bezieht sich nicht auf nur ein Deliktsfeld. Das Internet wird heute missbraucht, um zu betrügen, zu erpressen, andere Menschen zu beleidigen, zu diskreditieren sowie verächtlich zu machen. Hier sind Stichworte zu nennen wie Cybermobbing und

Hasskriminalität gegenüber Amts- und Mandatsträgern sowie die Ausforschung und Beschädigung von Computersystemen von Firmen und öffentlichen Infrastrukturen, aber auch Privatleuten für kriminelle Zwecke durch Hackerangriffe – kann Franz Polifke hinzufügen.

### **---Betrachtung der Tatverdächtigen---**

Zwar ist im Vergleich zu 2021 die Anzahl der registrierten Straftaten im Bereich des Polizeikommissariats Varel um 338 Fälle auf 2279 gestiegen, die Anzahl der Tatverdächtigen jedoch ist annähernd gleichgeblieben – es konnte sogar eine leichte Abnahme von 16 auf 1005 tatverdächtige Personen registriert werden.

Der Anteil der tatverdächtigen Kinder und Jugendlichen ist mit 190 annähernd gleich in Bezug auf 2021 und liegt damit bei etwa 19 %.

Der Anteil der heranwachsenden Tatverdächtigen (also Personen über 18, aber noch unter 21 Jahren) ist ebenfalls im Vergleich zu 2021 fast gleichbleibend und beträgt 98 Personen (9,75 %).

### **---Prävention und Beratung---**

„Präventionsarbeit nimmt auch im Bereich des Polizeikommissariats Varel eine wichtige Rolle ein und stellt einen bedeutenden Teil polizeilicher Arbeit dar“ – unterstreicht Franz Polifke.

Prävention ist vielfältig und geht daher alle an. Wir können dabei auch auf die kommunalen Präventionsräte in Stadt und Gemeinden blicken, die immer wieder verschiedene Projekte unterstützen oder initiieren.

Der Präventionsbeauftragte des Polizeikommissariats Varel, Eugen Schnettler, sowie das gesamte Präventionsteam der Polizeiinspektion Wilhelmshaven/Friesland steht ständig als Ansprechpartner mit Rat und Tat zur Seite. Als Beispiele sollen hier nur die kostenlose Beratung zur technischen Sicherung von Wohn- und Firmengebäuden genannt werden, Aufklärungsarbeit und Verhaltenshinweise bei Haustürgeschäften sowie möglichen telefonischen Kontakten durch mutmaßliche Betrüger oder auch Beratungen zu Gefahren im Internet.

Neben der kriminalpolizeilichen Beratung leisten unsere Präventionsbeauftragten ebenfalls vorbeugende Verkehrssicherungsarbeit, auch in Verbindung mit der Verkehrswacht.

### **...zum Schluss:**

„Die Bürgerinnen und Bürger in Varel und der Friesischen Wehde können nach wie vor sicher leben!“ - stellt Franz Polifke fest.

Für evtl. Rückfragen stehen wir wie folgt zur Verfügung:  
Mittwoch, 22.03.2023, in der Zeit von 12:30 h – 13.30 h  
unter der Telefonnummer (04451) 923-164



Freundliche Grüße

Franz Polifke  
(Leiter Polizeikommissariat Varel)